

DÜSSELDORFER STADTPOST



STADTGESPRÄCH
Markus Goosmann ist
Stummfilmplanist. Seite C7

LOKALE WIRTSCHAFT
Heinrich-Campus soll bis
Ende 2021 fertig sein. Seite C6

RHEINISCHE POST

Aquazoo träumt von Erweiterung

Der Freundeskreis des Aquazoos hat jetzt konkrete Pläne für einen möglichen Ergänzungsbau vorgestellt. Die Kosten liegen bei 7,5 Millionen Euro. Die Stadt hat bislang aber keine Beteiligung daran zugesagt.



Neben dem Aquazoo könnte ein Erweiterungsbau mit gläserner Fassade entstehen.

ANIMATION: PROJEKTSCHMIEDE/ MEYER ARCHITEKTEN

VON NICOLE LANGE

Der Freundeskreis des Aquazoos wünscht sich einen Ergänzungsbau für das Haus und hat jetzt erste Pläne präsentiert. Nach der Neueröffnung vor zwei Jahren habe sich schnell gezeigt, „dass das Haus aus allen Nähten platzt“, sagte der Vorsitzende des Freundeskreises, Michael Fischer. Das pädagogische Angebot sei komplett ausgebucht, aber auch so grundlegende Dinge wie Toiletten seien nicht in ausreichender Zahl vorhanden. Immerhin strömen rund 500.000 Besucher im Jahr in Düsseldorfs gefragteste Kultureinrichtung, die neben ihren Aquarien und Becken mit dem Löbbecke Museum auch eine umfassende naturkundliche Sammlung besitzt.

Angedacht wäre gemäß einem Entwurf der Projektschmiede GmbH

(Hagen Lippe-Weissenfeld und Architekt Jan Hinnerk Meyer) ein Erweiterungsgebäude mit gläsernen Fassaden und rund 1200 Quadratmetern nutzbarer Fläche über Keller, Erd- und Obergeschoss. In den Neubau würden die Seminarräume (für Unterrichtsangebote, Führungen, Ferienaktionen) sowie der Verwaltungsbereich verlegt. Auch wäre dort Platz für zumindest einen Kaffeeautomaten – bislang gibt es im Haus keinerlei gastronomische Versorgung – und einen größeren Museumshop. Die freiwerdenden Flächen im Haupthaus würden dann der Ausstellungsfläche zugeschlagen; inklusive zusätzlicher Sanitäranlagen. Meyer schätzt die Gesamtkosten für Neubau und Arbeiten im Altbau auf 7,5 Millionen Euro.

Wer das bezahlen würde, ist allerdings noch offen. Fischer hat die

Freundeskreis-Pläne bereits in den meisten Ratsfraktionen und bei Oberbürgermeister Thomas Geisel vorgestellt. Dieser habe sich nach einer Reduzierung der ursprünglichen Pläne (die noch einige Millionen mehr kosten sollten) zwar durchaus angetan gezeigt – eine finanzielle Beteiligung der Stadt ist aber bislang nicht zugesagt. Bei einigen Ratspolitikern habe es „pure Begeisterung“ gegeben, ergänzte Fischer. Wie letztlich die Meinungsbildung in den Fraktionen aussehe, müsse man jedoch abwarten.

Der Freundeskreis-Vorsitzende wünscht sich von der Stadt vor allem ein „positives Signal“ für die Pläne. Damit könne man dann auch auf Bürger und Unternehmen zugehen, um sie um finanzielle Unterstützung für die Erweiterung zu bitten. Kulturmanager Hagen Lip-

pe-Weissenfeld betonte, auch Investoren hätten sicher Interesse an einem solchen Projekt – in diesem Fall wäre es denkbar, dass die Flächen anschließend vom Zoo angemietet würden.

Aquazoo-Direktor Jochen Reiter unterstützt die Pläne des Freundeskreises nachdrücklich. Natürlich sei ihm bewusst, dass die Stadt erst vor kurzem 21 Millionen Euro für die Sanierung des Hauses ausgegeben habe: „Und wir fangen jetzt mit Sicherheit nicht an, nach goldenen Wasserhähnen zu rufen.“ Gleichzeitig sei aber klar, dass die nun gewünschte Erweiterung keine Kür sei, sondern noch zur nötigen Pflicht gehöre, um das Haus dauerhaft attraktiv zu halten.

So könne das Aquazoo Löbbecke Museum durch wechselnde attraktive Sonderausstellungen die hohen

Besuchszahlen auch künftig halten: „Wir hatten zum Beispiel eine Chance auf eine tolle Ausstellung über Riesenkalmare, aber die hätte 200 Quadratmeter Platz gebraucht.“ Auch in der eigenen naturkundlichen Sammlung des Hauses lagern viele Stücke, die bislang nicht für die Zuschauer zu besichtigen sind – der Bereich dafür ist aus Sicht des Hauses zu klein. „Und am Ende des Rundgangs schiebt ein Museum seine Besucher durch einen möglichst starken Shop“, sagte Reiter. Hier biete sich die Chance, Einnahmen zu generieren und ein gutes Sortiment mit nachhaltigen Produkten aufzubauen. Bislang hat das Museum nur ein kleines Shop-Angebot im Kasensbereich.

Unsere Autorin findet, der Aquazoo ist ein gutes Investitionsprojekt. **Kommentar Seite C2**

TOTAL LOKAL

Vom Kalender treiben lassen

Es ist schon witzig, wenn man auf seinem Handy eine Applikation hat, mit der man alle Jahrestage im Blick behalten kann. Da werde ich am gestrigen Dienstag doch glatt daran erinnert, mein Auto in die Benrather Werkstatt zu bringen, um die Winterreifen aufziehen zu lassen. Der Tag des Kaffees (ebenfalls am 1. Oktober jedes Jahres) inspiriert mich zum Besuch einer Rösterei in Pempelfort. Weltmusiktag – okay, Musik hören in einer Kneipe an der Ratinger Straße. Nur der Unabhängigkeitstag in Zypern, mit dem kann ich nun so gar nichts anfangen, dann schon eher mit Werners Namenstag – ein Kollege. **bpa**

DIE GUTE NACHRICHT

Rekordzahlen bei Sport im Park

(RP) Mehr als 20.000 Sportbegeisterte haben von Anfang Mai bis Ende September die Gesundheits- und Fitnesskurse des Angebots Sport im Park besucht. Damit konnte im vierten Jahr in Folge ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt werden. Auch die Anzahl der Kurse ist seit dem Start des Formats gestiegen: In diesem Jahr waren es mehr als 550. Auch in der kalten Jahreszeit sollen die Düsseldorfer in Bewegung bleiben. Deshalb beginnt im Januar die dritte Auflage der Winteredition von Sport im Park. Gleichzeitig sind die Planungen für das Programm im nächsten Jahr angelaufen.

Nur jede zweite Lehrerstelle wird besetzt

VON JÖRG JANSSEN

Lehrer sind Mangelware. Ohne Seiteneinsteiger und ohne befristete Verträge mit Nicht-Pädagogen wäre der Unterricht an manchen Standorten kaum noch zu gewährleisten. Besonders hart trifft es die Grund- und Förderschulen. Wie eng der Markt ist, zeigen Zahlen, die die Bezirksregierung für unsere Redaktion recherchiert hat. Danach konnten im August in den Grundschulen von den 175 seinerzeit ausgeschrie-

benen Stellen nur 86 besetzt werden. Das entspricht einer Besetzungsquote von 49 Prozent. Etwas besser ist die Situation an den Gymnasien. Dort wurden im Sommer 44 Pädagogen eingestellt, gesucht wurden 84. Die Quote lag bei 54 Prozent. Schlusslicht bilden die Haupt- und Förderschulen mit Besetzungsquoten von 37 bzw. 32 Prozent. Stadtweit lag dieser Wert im August bei 48 Prozent.

Ein weiteres Problem: Vor allem an Grundschulen dauert es, bis ein

Leiter oder Konrektor gefunden wird. „Natürlich wird jede Schule geleitet, aber manchmal über längere Zeit eben auch kommissarisch“, meint Dagmar Wandt vom städtischen Schulverwaltungsamt. Zuständig für das Personal ist aber die Bezirksregierung. Deren Sprecherin Silke Schirmer stellt fest: „Aktuell ist die Leitungsstelle an zehn von 87 Düsseldorfer Grundschulen nicht oder noch nicht auf Dauer besetzt. Bei den Konrektoren sind es sogar 33 Stellen.“ Entlastung könnte der

November bringen, in dem es eine Reihe Neueinstellungen geben wird. Holger Thrien, Grundschul-Lehrer im Düsseldorfer Norden und Mitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), warnt vor allzu großen Erwartungen. „Es gibt an unserem Standort eine Kandidatin, die sich an fünf weiteren Schulen beworben hat. Zu meiner Zeit gab es noch 30 Bewerbungen auf eine Stelle.“

Personell „auf Kante genäht“ sei das aktuelle Schuljahr, findet die

GEW und benennt auch gleich die Ursachen. „Dass Grund-, Haupt- und Realschullehrer mit der Gehaltsgruppe A12 entlohnt werden und deshalb bis zu 500 Euro netto weniger verdienen als die Kollegen an anderen Schulformen, ist nicht mehr zeitgemäß und muss sich endlich ändern“, sagt Realschullehrerin Anne Rödel.

Ein weiteres Problem sind die fehlenden Studienplätze und der daraus resultierende Numerus Clausus. „Wir haben eine hoch mo-

tierte und geeignete Praktikantin, die sehr gerne Grundschullehrerin werden möchte, aber vorerst am Notenschnitt scheitert – das sollte nicht so sein“, sagt Birgit Nösser, Leiterin der KGS an der Fuldaer Straße.

Dass die Stadt bis 2025 eine Milliarde Euro in den Schulbau investiert, begrüßen die Lehrer. „Das ist wirklich gut, aber im Alltag müssen wir auf eine Beamer-Reparatur trotzdem bis zu einem halben Jahr warten“, stellt Gymnasial-Lehrerin Hanna Tuszyński fest.

SO GUT WIE NEU.

DIE VOLVO SELEKT PREMIUM GEBRAUCHTWAGEN.

- ✓ Neuwagen-Garantie bis zum 5. Fahrzeugjahr¹
- ✓ Inspektion inklusive²

GEBRAUCHTWAGEN-WOCHEN BIS 31.10.
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

VOLVO SELEKT
Premium Gebrauchtwagen

¹ Verlängerung der Herstellergarantie auf maximal 60 Monate und 200.000 km Laufleistung. Der Garantiefumfang entspricht dem zum Fahrzeug gehörenden und gültigen Service- und Garantieheft des Herstellers. Gilt nur für im Aktionszeitraum vom 01.10.–31.12.2019 erworbene Volvo Selekt Fahrzeuge. Ihr teilnehmender Volvo Selekt Händler berät Sie bei weiteren Fragen gerne vor Ort. ² Durchführung von Basis-Serviceleistungen entsprechend den vorgeschriebenen Intervallen des zum Fahrzeug gehörenden und gültigen Service- und Garantieheftes des Herstellers. Enthalten sind zwei Inspektionsleistungen nach Herstellervorgaben. Kein Austausch von Verschleiß- und reparaturbedingten Teilen, ausgenommen Motoröl und Innenraumluftfilter. Gilt nur für im Aktionszeitraum vom 01.10.–31.12.2019 erworbene Volvo Selekt Fahrzeuge. Ihr teilnehmender Volvo Selekt Händler berät Sie bei weiteren Fragen gerne vor Ort.